

Antrag

der Abg. Friedlinde Gurr-Hirsch u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Wissenschaftlerinnen an baden-württembergischen Hochschulen

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die absoluten Zahlen von Promotionen und Habilitationen in Baden-Württemberg in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt haben (aufgeschlüsselt nach Hochschularten);
2. wie sich die Promotionen und Habilitationen hierbei auf die einzelnen Fachbereiche verteilen;
3. wie hoch hierbei jeweils der prozentuale Frauenanteil ist und wie sich dieser in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt hat;
4. wie sich der Frauenanteil speziell in der Mathematik-, Informatik-, Naturwissenschaft- und Technik- (MINT) Fächergruppe in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt hat;
5. wie sich der Frauenanteil unter den Professuren in Baden-Württemberg aufgeschlüsselt nach Fächergruppen und Hochschularten in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt hat;
6. wie sich der Frauenanteil an den Erstberufungen unter Berücksichtigung der Vorqualifikation in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt hat (aufgeschlüsselt nach Hochschularten);
7. wie viele Berufungen auf Juniorprofessuren in der aktuellen Legislaturperiode mit bzw. ohne Tenure Track ausgestattet waren (aufgeschlüsselt nach Geschlecht);

8. wie sich der Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt hat;
9. wie sie die bisherige Wirkung der speziellen Frauenförderprogramme auf die Frauenanteile bewertet;
10. wie hoch der Frauenanteil an den im Rahmen des neuen Hochschulfinanzierungsvertrags umgewidmeten Stellen (erste Tranche) ist (aufgeschlüsselt nach Qualifikationsstufen und Hochschularten).

10.02.2016

Gurr-Hirsch, Kurtz, Brunnemer, Dr. Engeser,
Meier-Augenstein, Schiller, Schütz, Dr. Stolz CDU

Begründung

Mit diesem Antrag soll zum Ende der aktuellen Legislaturperiode Bilanz gezogen werden über die aktuelle Situation von Frauen an baden-württembergischen Hochschulen. Dies dient zum einen der Einschätzung, ob die zahlreichen vom Land unterstützten Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft zu den erhofften Erfolgen führen und bietet zum anderen die Grundlage für die kritische Auseinandersetzung, wie diese Maßnahmen fortentwickelt werden können, um eine kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Frauenanteils an baden-württembergischen Hochschulen zu erzielen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 7. März 2016 Nr. 4910.10/232/1 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie sich die absoluten Zahlen von Promotionen und Habilitationen in Baden-Württemberg in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt haben (aufgeschlüsselt nach Hochschularten);*

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes hat sich die Anzahl der *Promotionen* an den Hochschulen in Baden-Württemberg in der aktuellen Legislaturperiode von 4.247 Promotionen im Jahr 2011 zunächst auf 4.633 Promotionen im Jahr 2013 erhöht, ging dann aber im Jahr 2014 (Angaben für 2015 liegen noch nicht vor) wieder auf 4.286 Promotionen zurück, siehe Tabelle 1.

Tabelle 1

Promotionen an den Hochschulen in Baden-Württemberg seit 2011 nach Hochschularten und Geschlecht

Jahr ¹⁾	Promotionen			Davon an ...								
				Universitäten ²⁾			Pädagogischen Hochschulen			Kunsthochschulen		
	ins-gesamt	darunter		zus.	darunter		zus.	darunter		zus.	darunter	
		weiblich	Anteil		weiblich	Anteil		weiblich	Anteil		weiblich	Anteil
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	
2011	4.247	1.872	44,1	4.175	1.832	43,9	63	39	61,9	9	1	11,1
2012	4.302	1.992	46,3	4.232	1.941	45,9	66	49	74,2	4	2	50,0
2013	4.633	1.995	43,1	4.581	1.962	42,8	44	26	59,1	8	7	87,5
2014	4.286	1.941	45,3	4.213	1.888	44,8	60	44	73,3	13	9	69,2

1) Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester. - 2) Einschl. Private Wissenschaftliche Hochschulen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Bei den *Habilitationen* an den Hochschulen in Baden-Württemberg war der Höchststand innerhalb der aktuellen Legislaturperiode im Jahr 2012 mit 270 Habilitationen zu verzeichnen. Zu Beginn der Legislaturperiode wurden 254 Habilitationen abgelegt, im Jahr 2014 (das sind die aktuellsten Angaben, die derzeit vorliegen) waren es 266, siehe Tabelle 2.

Tabelle 2

Habilitationen an den Hochschulen in Baden-Württemberg seit 2011 nach Hochschularten und Geschlecht

Jahr	Habilitationen			Davon an ...					
				Universitäten			Pädagogischen Hochschulen		
	ins-gesamt	darunter		zus.	darunter		zus.	darunter	
		weiblich	Anteil		weiblich	Anteil		weiblich	Anteil
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	
2011	254	59	23,2	250	58	23,2	4	1	25,0
2012	270	67	24,8	268	65	24,3	2	2	100,0
2013	263	74	28,1	262	74	28,2	1	-	-
2014	266	65	24,4	264	64	24,2	2	1	50,0

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

2. wie sich die Promotionen und Habilitationen hierbei auf die einzelnen Fachbereiche verteilen;

Die meisten *Promotionen* wurden 2014 in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften mit einer Anzahl von 1.551 (Anteil 36%) abgelegt, gefolgt von der Fächergruppe Humanmedizin mit 1.328 Promotionen (Anteil 31%), siehe Tabelle 3.

Tabelle 3

Promotionen an den Hochschulen in Baden-Württemberg seit 2011 nach Fächergruppen und Geschlecht

Fächergruppe	Promotionen											
	2011 ¹⁾			2012 ¹⁾			2013 ¹⁾			2014 ¹⁾		
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter	
		weiblich	Anteil									
	Anzahl		%									
Sprach- und Kulturwissenschaften/Sport	419	250	59,7	480	232	48,3	461	228	49,5	431	250	58,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	490	169	34,5	473	157	33,2	481	162	33,7	415	136	32,8
Mathematik, Naturwissenschaften	1.400	499	35,6	1.404	592	42,2	1.683	633	37,6	1.551	628	40,5
Humanmedizin	1.378	804	58,3	1.475	880	59,7	1.356	815	60,1	1.328	787	59,3
Veterinärmedizin	–	–	–	–	–	–	1	1	100	–	–	–
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	102	54	52,9	102	49	48,0	95	46	48,4	102	44	43,1
Ingenieurwissenschaften	424	81	19,1	347	68	19,6	534	92	17,2	420	69	16,4
Kunst, Kunstwissenschaft	34	15	44,1	21	14	66,7	22	18	81,8	38	26	68,4
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1	100
Promotionen insgesamt	4.247	1.872	44,1	4.302	1.992	46,3	4.633	1.995	43,1	4.286	1.941	45,3

1) Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Bei den *Habilitationen* war die Reihenfolge 2014 umgekehrt, hier wurden die meisten Habilitationen in der Fächergruppe Humanmedizin mit einer Anzahl von 154 (Anteil 58%) abgelegt, gefolgt von der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften mit 53 Habilitationen (Anteil 20%), siehe Tabelle 4.

Tabelle 4

Habilitationen an den Hochschulen in Baden-Württemberg seit 2011 nach Fächergruppen und Geschlecht

Fächergruppe	Habilitationen											
	2011			2012			2013			2014		
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter	
		weiblich	Anteil		weiblich	Anteil		weiblich	Anteil		weiblich	Anteil
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
Sprach- und Kulturwissenschaften/Sport	32	13	40,6	40	19	47,5	49	28	57,1	35	16	45,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14	–	–	18	2	11,1	20	5	25,0	8	2	25,0
Mathematik, Naturwissenschaften	42	7	16,7	50	11	22,0	39	5	12,8	53	8	15,1
Humanmedizin	155	33	21,3	146	32	21,9	145	33	22,8	154	36	23,4
Veterinärmedizin	1	–	–	1	1	100	1	–	–	–	–	–
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	6	6	100	6	1	16,7	3	3	100	5	2	40,0
Ingenieurwissenschaften	4	–	–	8	1	12,5	6	–	–	9	1	11,1
Kunst, Kunstwissenschaft	–	–	–	1	–	–	–	–	–	2	–	–
Habilitationen insgesamt	254	59	23,2	270	67	24,8	263	74	28,1	266	65	24,4

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3. wie hoch hierbei jeweils der prozentuale Frauenanteil ist und wie sich dieser in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt hat;

Es wird auf die Ausführungen unter Ziffer 1 und 2 verwiesen. Bei den *Promotionen* lag der Frauenanteil in der aktuellen Legislaturperiode zwischen 43,1 % im Jahr 2013 und 46,3 % im Jahr 2012. Für das Jahr 2015 liegen noch keine Angaben vor. Aufgrund der geringen Fallzahlen in der Betrachtung nach Fächergruppen kann es zu größeren prozentualen Schwankungen bei den Anteilen im Zeitverlauf kommen. 2014 war der Frauenanteil in der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft mit 68,4 % am höchsten, gefolgt von der Fächergruppe Humanmedizin mit 59,3 %. An dritter Stelle waren die Sprach- und Kulturwissenschaften mit einem Frauenanteil von 58 %, siehe Tabelle 3.

Bei den *Habilitationen* bewegte sich der Frauenanteil in der aktuellen Legislaturperiode in einer Bandbreite von 23,2 % im Jahr 2011 und 28,1 % im Jahr 2013. Für das Jahr 2015 liegen noch keine Angaben vor. 2014 war der Frauenanteil in den Sprach- und Kulturwissenschaften mit 45,7 % am höchsten, gefolgt von der Fächergruppe Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften mit 40 %, siehe Tabelle 4.

4. wie sich der Frauenanteil speziell in der Mathematik-, Informatik-, Naturwissenschaft- und Technik- (MINT) Fächergruppe in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt hat;

Bei den *Promotionen* lag der Frauenanteil im MINT-Bereich (Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften) zwischen 31,8 % im Jahr 2011 und 37,7 % im Jahr 2012, siehe Tabelle 5.

Tabelle 5

**Promotionen an den Hochschulen in Baden-Württemberg
seit 2011 im MINT-Bereich *) nach Geschlecht**

Jahr ¹⁾	Promotionen		
	insgesamt	darunter	
		weiblich	Anteil
	Anzahl		%
2011	1.824	580	31,8
2012	1.751	660	37,7
2013	2.217	725	32,7
2014	1.971	697	35,4

*) MINT: Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, sowie Ingenieurwissenschaften.

1) Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Bei den *Habilitationen* war der niedrigste Frauenanteil im gleichen Zeitraum im Jahr 2013 mit 11,1% zu verzeichnen, der höchste im Jahr 2012 mit 20,7%. 2014 lag er bei 14,5%. Auch hier kommt es aufgrund der geringen Fallzahlen zu größeren prozentualen Schwankungen.

Tabelle 6

**Habilitationen an den Hochschulen in Baden-Württemberg
seit 2011 im MINT-Bereich *) nach Geschlecht**

Jahr	Habilitationen		
	insgesamt	darunter	
		weiblich	Anteil
	Anzahl		%
2011	46	7	15,2
2012	58	12	20,7
2013	45	5	11,1
2014	62	9	14,5

*) MINT: Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, sowie Ingenieurwissenschaften.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5. wie sich der Frauenanteil unter den Professuren in Baden-Württemberg aufgeschlüsselt nach Fächergruppen und Hochschularten in der laufenden Legislaturperiode entwickelt hat;

Der Frauenanteil unter den Professuren an den Hochschulen in Baden-Württemberg hat sich in der aktuellen Legislaturperiode von 17,3% im Jahr 2011 auf 19,2% im Jahr 2014 erhöht. Spitzenreiter sind die Pädagogischen Hochschulen mit einem Anteil von 37,5% im Jahr 2014, gefolgt von den nicht staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit 31,9%. Bei den Universitäten stieg der Frauenanteil von 17% (2011) auf 19,9% (2014), bei den staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften von 13,9% (2011) auf 15,3% (2014), siehe Tabelle 7.

Tabelle 7

Professuren an den Hochschulen in Baden-Württemberg nach Hochschulart und Geschlecht

Hochschulart	2011			2012			2013			2014		
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter	
		weib- lich	Anteil									
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Universitäten	2.117	359	17,0	2.187	403	18,4	2.226	425	19,1	2.266	452	19,9
Private Wissenschaftl. Hochschulen	41	8	19,5	53	8	15,1	55	8	14,5	54	8	14,8
Universitätsklinik	417	48	11,5	428	53	12,4	444	62	14,0	452	61	13,5
Pädagogische Hochschulen	354	133	37,6	353	134	38,0	359	135	37,6	347	130	37,5
Kunsthochschulen	373	91	24,4	374	92	24,6	364	92	25,3	366	95	26,0
DHBW	576	76	13,2	609	85	14,0	645	95	14,7	697	109	15,6
Staatl. HAW	2.292	318	13,9	2.393	344	14,4	2.452	370	15,1	2.493	381	15,3
Nicht staatl. HAW	284	84	29,6	308	92	29,9	312	95	30,4	339	108	31,9
HAW der Verwaltung	131	24	18,3	127	25	19,7	138	28	20,3	142	31	21,8
Professuren insgesamt	6.585	1.141	17,3	6.832	1.236	18,1	6.995	1.310	18,7	7.156	1.375	19,2

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Bei einer Betrachtung nach Fächergruppen war der Frauenanteil im Jahr 2014 in den Sprach- und Kulturwissenschaften mit 35,7% am höchsten, gefolgt von der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft mit 26,0%. In der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften hat sich der Frauenanteil von 12,2% im Jahr 2011 auf 15% im Jahr 2014 gesteigert, bei den Ingenieurwissenschaften war eine Verbesserung von 8,9% im Jahr 2011 auf 10,2% im Jahr 2014 zu verzeichnen.

Tabelle 8

Professuren an den Hochschulen in Baden-Württemberg nach Fächergruppe *) und Geschlecht

Fächergruppe	2011			2012			2013			2014		
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter	
		weib- lich	Anteil									
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Sprach- und Kulturwissenschaften	772	273	35,4	812	292	36,0	826	296	35,8	837	299	35,7
Sport	29	6	20,7	33	6	18,2	34	7	20,6	34	7	20,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1812	343	18,9	1867	375	20,1	1937	404	20,9	1977	428	21,6
Mathematik, Naturwissenschaften	1348	164	12,2	1359	175	12,9	1349	181	13,4	1386	208	15,0
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	435	60	13,8	446	64	14,3	471	79	16,8	481	78	16,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	149	29	19,5	159	35	22,0	172	38	22,1	171	37	21,6
Ingenieurwissenschaften	1484	132	8,9	1583	149	9,4	1639	166	10,1	1686	172	10,2
Kunst, Kunstwissenschaft	505	121	24,0	512	127	24,8	505	128	25,3	519	135	26,0
Zentrale Einrichtungen (ohne klinikspezifische Einrichtungen)	50	13	26,0	61	13	21,3	60	11	18,3	62	11	17,7
Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken (nur Humanmedizin)	1	-	-	-	-	-	2	-	-	3	-	-
Professoren insgesamt	6.585	1.141	17,3	6.832	1.236	18,1	6.995	1.310	18,7	7.156	1.375	19,2

*) Nach der fachlichen Zugehörigkeit.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

6. wie sich der Frauenanteil an den Erstberufungen unter Berücksichtigung der Vorqualifikation in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt hat (aufgeschlüsselt nach Hochschularten);

Gemäß Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) werden die Erstberufungen und die Berücksichtigung der Vorqualifikation seit dem Jahr 2013 erhoben. Deshalb werden im Folgenden als der frühestmögliche bzw. aktuellste Betrachtungszeitpunkt das Jahr 2012 und 2014 gegenübergestellt. Zur Beantwortung dieser Frage wurde in Bezug auf die Darstellung der Vorqualifikation außerdem die entsprechende Unterteilung der GWK im Rahmen der Datenfortschreibung Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung verwendet. Eine ausführliche Darstellung der Daten enthält *Anlage 1*.

Wie Tabelle 9 zeigt, erhöhte sich der Frauenanteil an den Erstberufungen an Universitäten im Direktvergleich der Jahre 2012 und 2014 von 27,5 % um knapp fünf Prozentpunkte auf 32,4 %. Dabei lag sowohl im Jahr 2012 als auch im Jahr 2014 der Anteil der Frauen mit der Vorqualifikation „Juniorprofessur“ über dem Anteil von Frauen mit der Vorqualifikation „Habilitation“.

Tabelle 9
Frauenanteile an Erstberufungen an Universitäten 2012 bis 2014

	Erstberufungen	Frauenanteile an u.g. Vorqualifikationen			
		Juniorprofessur	Habilitation	Habilitationsadäquate Leistung	Beides: Juniorprofessur+Habilitation bzw. Habilitationsadäquate Leistungen
2012	27,5	41,2	25,3	wurde für 2012 nicht erhoben	42,9
2013	25,7	25,0	26,0	25,0	42,9
2014	32,4	35,3	28,9	34,9	0,0

Quelle: Meldungen der Hochschulen
Stichtag: 31. Dezember

Tabelle 10 zeigt eine vergleichbare Entwicklung an den Pädagogischen Hochschulen in Bezug auf die Erstberufungen; hier lag der Frauenanteil 2014 bei 85,7 %, was einer Erhöhung um 25,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2012 entspricht. In Bezug auf die Vorqualifikation zeigt sich im Direktvergleich der Jahre 2012 und 2014 keine eindeutige Entwicklung.

Tabelle 10
Frauenanteile an Erstberufungen an Pädagogischen Hochschulen 2012 bis 2014

	Erstberufungen	Frauenanteile an u.g. Vorqualifikationen			
		Juniorprofessur	Habilitation	Habilitationsadäquate Leistung	Beides: Juniorprofessur+Habilitation bzw. habilitationsadäquate Leistungen
2012	50,0	75,0	0,0	wurde für 2012 nicht erhoben	0,0
2013	60,0	50,0	100,0	54,5	0,0
2014	85,7	0,0	100,0	66,7	100,0

Quelle: Meldungen der Hochschulen
Stichtag: 31. Dezember

Auch an den Kunst- und Musikhochschulen hat sich – wie Tabelle 11 zeigt – der Frauenanteil im Direktvergleich der Jahre 2012 und 2014 von 20 % um 20 Prozentpunkte auf 40 % erhöht. In Bezug auf die u.g. Daten zu den Frauenanteilen an den verschiedenen Vorqualifikationen wird darauf hingewiesen, dass bei der Berufung auf künstlerische Professuren an den Kunst- und Musikhochschulen als Einstellungsvoraussetzung die besondere Befähigung zu künstlerischer Arbeit sowie zusätzliche künstlerische Leistungen, die auch in der künstlerischen Praxis

außerhalb der Hochschule erbracht sein können, an die Stelle von Promotion und/oder Habilitation treten können.

Tabelle 11**Frauenanteile an Erstberufungen an Kunst- und Musikhochschulen 2012 bis 2014**

Erstberufungen	Frauenanteile an u.g. Vorqualifikationen					
	Juniorprofessur	Habilitation	ausschließlich: Promotion	ausschließlich: Sonstige / Habitationsadäquate Leistungen	Promotion und Sonstige / Habitationsadäquate Leistungen	
2012	20,0	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0
2013	20,0	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0
2014	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0

Quelle: Meldungen der Hochschulen

Stichtag: 31. Dezember

An den Hochschulen für angewandte Wissenschaften blieb der Anteil von Frauen an den Erstberufungen im Direktvergleich der Jahre 2012 und 2014 mit 21,8% bzw. 21,4% relativ stabil (vgl. Tabelle 12). Unter Berücksichtigung der Vorqualifikation zeigen sich erhöhte Frauenanteile bei Habilitationen und Promotionen sowie den sonstigen/Habitationsadäquaten Leistungen.

Tabelle 12**Frauenanteile an Erstberufungen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften 2012 bis 2014**

Erstberufungen	Frauenanteile an u.g. Vorqualifikationen				
	Juniorprofessur	Habilitation	ausschließlich Promotion:	ausschließlich: Sonstige / Habitationsadäquate Leistungen	Promotion und Sonstige/ Habitationsadäquate Leistungen
2012	21,8	0,0	14,3	16,7	29,6
2013	19,4	0,0	25,0	17,2	24,3
2014	21,4	100,0	37,5	21,9	11,9

Quelle: Meldungen der Hochschulen

Stichtag: 31. Dezember

Auch an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg stieg der Anteil von Frauen an Erstberufungen um 3,6 Prozentpunkte von 21,0% im Jahre 2012 auf 24,6% im Jahr 2014 an. Eine erhöhter Frauenanteil zeigt sich dabei bei der Vorqualifikation „Promotion“ (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 13**Frauenanteile an Erstberufungen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg 2012 bis 2014**

Erstberufungen	Frauenanteile an u.g. Vorqualifikationen				
	Juniorprofessur	Habilitation	ausschließlich: Promotion	ausschließlich: Sonstige	Promotion und Sonstige
2012	21,0	0,0	0,0	20,0	0,0
2013	23,9	0,0	0,0	23,9	0,0
2014	24,6	0,0	0,0	24,6	0,0

Quelle: Meldungen der Hochschulen

Stichtag: 31. Dezember

7. *wie viele Berufungen auf Juniorprofessuren in der aktuellen Legislaturperiode mit bzw. ohne Tenure Track ausgestattet waren (aufgeschlüsselt nach Geschlecht);*

Dem Wissenschaftsministerium liegen hierzu keine Daten vor, da die Berufungen auf Juniorprofessuren in den Zuständigkeitsbereich der Hochschulen fallen. Eine Datenerhebung an den Hochschulen konnte in der vorgegebenen Zeit nicht erfolgen.

8. *wie sich der Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung in der aktuellen Legislaturperiode entwickelt hat;*

Gegenüber dem Stichtag 15. Mai 2011 hat sich der Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung zum Stichtag 15. Februar 2016 im Durchschnitt aller staatlichen Hochschulen um sechs Prozentpunkte auf nun 36% erhöht. Eine Erhebung der Jahre 2012 bis 2015 war in der vorgegebenen Zeit nicht möglich.

9. *wie sie die bisherige Wirkung der speziellen Frauenförderprogramme auf die Frauenanteile bewertet;*

Die Frauenförderprogramme setzen wichtige Anreize und unterstützen die Gleichstellungsaktivitäten der Hochschulen. Die Evaluation dreier Förderprogramme zeigte, dass zahlreiche Programmteilnehmerinnen tatsächlich eine Professur erreichten. Um Frauen in der Wissenschaft beste Perspektiven in der Wissenschaft zu eröffnen, hat die Landesregierung auch über entsprechende Regelungen im Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“ und im Rahmen der Novellierung des Landeshochschulgesetzes die strukturellen Grundlagen für Chancengleichheit verbessert und damit Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit der Hochschulen geschaffen. Sowohl die speziellen Frauenförderprogramme als auch die Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen haben zu den dargestellten Erhöhungen der Frauenanteile geführt bzw. werden diese weiter erhöhen.

10. *wie hoch der Frauenanteil an den im Rahmen des neuen Hochschulfinanzierungsvertrags umgewidmeten Stellen (erste Tranche) ist (aufgeschlüsselt nach Qualifikationsstufen und Hochschularten).*

Baden-Württemberg ist bundesweit bisher das einzige Land, das die Empfehlungen des Wissenschaftsrats umsetzt und eine Erhöhung der Grundfinanzierung um 3% ermöglicht hat. Durch den Hochschulfinanzierungsvertrag können bis zu 3.800 zusätzliche Stellen geschaffen werden. Im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrags „Perspektive 2020“ wurden im ersten Nachtragshaushalt 2015/2016 in den Hochschulkapiteln insgesamt 2.217,5 Stellen neu geschaffen. Die konkrete personelle Besetzung erfolgt hochschulautonom. Deshalb liegen dem Wissenschaftsministerium keine nach Geschlecht differenzierten Daten zur Besetzung der Stellen an den jeweiligen Hochschulen vor. Da die Regelungen des Hochschulfinanzierungsvertrags „Perspektive 2020“ noch relativ neu sind und die Besetzung von Stellen einige Zeit in Anspruch nimmt, ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt außerdem zu früh für eine erste Bilanz.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Anlage 1 (zu Frage 6): Frauenanteile an Erstberufungen unter Berücksichtigung der Vorqualifikation 2012 bis 2014

Erstberufungen auf W3- und W2-Professuren 2012 bis 2014
Land: Baden-Württemberg
Hochschulart: Universitäten
 Stichtag: 31. Dezember, Datengrundlage: Personen

	Vorqualifikation																			
	Erstberufungen				Juniorprofessur				Habilitation				Habilitationssadaquate Leistungen				Beides: Juniorprofessur+Habilitation bzw. habilitationssadaquate Leistungen			
	insgesamt	Männer	Frauen	%	insgesamt	Männer	Frauen	%	insgesamt	Männer	Frauen	%	insgesamt	Männer	Frauen	%	insgesamt	Männer	Frauen	%
2012	120	87	33	27,5	17	10	7	41,2	75	56	19	25,3	32	24	8	25,0	7	4	3	42,9
2013	101	75	26	25,7	16	12	4	25,0	50	37	13	26,0	43	24	15	34,9	3	2	1	42,9
2014	105	71	34	32,4	17	11	6	35,3	45	32	13	28,9	43	28	15	34,9	0	0	0	0,0

Quellen: Meldungen der Hochschulen

Erstberufungen auf W3- und W2-Professuren 2012 bis 2014
Land: Baden-Württemberg
Hochschulart: Pädagogische Hochschulen
 Stichtag: 31. Dezember, Datengrundlage: Personen

	Vorqualifikation																			
	Erstberufungen				Juniorprofessur				Habilitation				Habilitationssadaquate Leistungen				Beides: Juniorprofessur+Habilitation bzw. habilitationssadaquate Leistungen			
	insgesamt	Männer	Frauen	%	insgesamt	Männer	Frauen	%	insgesamt	Männer	Frauen	%	insgesamt	Männer	Frauen	%	insgesamt	Männer	Frauen	%
2012	6	3	3	50,0	4	1	3	75,0	2	2	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
2013	15	6	9	60,0	2	1	1	50,0	2	0	2	100,0	11	5	6	54,5	0	0	0	0,0
2014	7	1	6	85,7	0	0	0	0,0	3	0	3	100,0	3	1	2	66,7	1	0	1	100,0

Quellen: Meldungen der Hochschulen

Erstberufungen auf W3- und W2-Professuren 2012 bis 2014
Land: Baden-Württemberg
Hochschulart: Hochschulen für angewandte Wissenschaften
 Stichtag: 31. Dezember, Datengrundlage: Personen

	Vorqualifikation																							
	Erstberufungen				Juniorprofessur				Habilitation				ausschließlich: Promotion				ausschließlich: Sonstige * / Habilitationsadäquate Leistungen				Promotion und Sonstige * / Habilitationsadäquate Leistungen			
	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%
2012	170	133	37	21,8	0	0	0,0	7	78	65	13	16,7	14	12	2	14,3	71	50	21	29,6	42	28	14	33,3
2013	139	112	27	19,4	1	1	25,0	4	87	72	15	17,2	10	8	2	20,0	37	28	9	24,3	37	28	7,6	
2014	159	125	34	21,4	1	0	100,0	8	105	82	23	21,9	3	1	2	66,7	42	37	5	11,9	42	37	8,8	

*) z. B. Führungskräfte aus der Industrie oder aus Einrichtungen im Sozialbereich
 Quelle: Meldungen der Hochschulen

Erstberufungen auf W3- und W2-Professuren 2012 bis 2014
Land: Baden-Württemberg
Hochschulart: Duale Hochschule Baden-Württemberg
 Stichtag: 31. Dezember, Datengrundlage: Personen

	Vorqualifikation																							
	Erstberufungen				Juniorprofessur				Habilitation				ausschließlich: Promotion				ausschließlich: Sonstige * / Habilitationsadäquate Leistungen				Promotion und Sonstige * / Habilitationsadäquate Leistungen			
	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%
2012	62	49	13	21,0	0	0	0,0	0	60	48	12	20,0	2	1	1	50,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
2013	92	70	22	23,9	0	0	0,0	0	92	70	22	23,9	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
2014	61	46	15	24,6	0	0	0,0	0	61	46	15	24,6	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0

*) z. B. Führungskräfte aus der Industrie oder aus Einrichtungen im Sozialbereich
 Quelle: Meldungen der Hochschulen

Erstberufungen auf W3- und W2-Professuren 2012 bis 2014
Land: Baden-Württemberg
Hochschulart: Kunst- und Musikhochschulen
 Stichtag: 31. Dezember, Datengrundlage: Personen

	Erstberufungen												Vorklassifikation																							
	insgesamt				Männer				Frauen				%				insgesamt				Männer				Frauen				%							
	absolut	absolut	absolut	%	absolut	absolut	absolut	%	absolut	absolut	absolut	%	absolut	absolut	absolut	%	absolut	absolut	absolut	%	absolut	absolut	absolut	%	absolut	absolut	absolut	%								
2012	15	12	3	20,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	15	12	3	20,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
2013	15	12	3	20,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	15	12	3	20,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
2014	10	6	4	40,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	2	20,0	0	0	0,0	

Quellen: Meldungen der Hochschulen